

Preisentwicklung

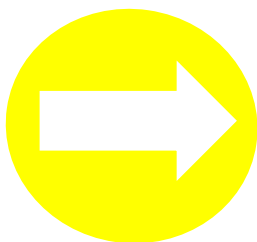
VEZG-Notierung Schlachtschweine (Euro/kg SG)				
KW. 52	KW. 1	KW. 2	KW. 3	KW. 4
2,10	2,10	2,10	2,00	2,00
VEZG-Notierung Schlachtsauen (Euro/kg SG)				
KW. 52	KW. 1	KW. 2	KW. 3	KW. 4
1,45	1,45	1,45	1,45	1,40
VEZG-Notierung Ferkel (Euro/Stk)				
KW. 52	KW. 1	KW. 2	KW. 3	KW. 4
73,00	73,00	73,00	73,00	73,00

Das prägte den Schweinemarkt im Januar

Der Markt startet zunächst mit leichten Angebotsüberhängen in das neue Jahr. Aufgrund der Feiertage um Weihnachten und Neujahr fehlten Schlachttage. Die Überhänge fielen jedoch deutlich geringer aus als in anderen Jahren, auch weil der Schweinebestand insgesamt weiter abgenommen hat. Problematisch wurde im Monatsverlauf jedoch der Fleischmarkt. Diese entwickelte sich saisonüblich schwächer, die Teilstückpreise gaben entsprechend nach und so übten ab Monatsmitte die Schlachter vermehrt Druck auf die Notierung aus, die die VEZG in der dritten Kalenderwoche dann um spürbare 10 Cent je Kilogramm herabsetzte. Der Handel mit schlachtreifen Tieren insgesamt läuft aber wegen dem weiterhin eher kleinen Lebendangebot und den zwischenzeitlich abgebauten Angebotsüberhängen zügig und stetig.

Die Nachfrage nach Ferkeln war ungebrochen groß. Trotz des Notierungsrückganges am Schlachtschweinemarkt zeigte sich im gesamten Monatsverlauf eine stabile Preisentwicklung. Mäster waren einstellbereit, Ferkel mitunter regional sogar knapp.

Wie wird es weitergehen?



Die Vorzeichen für Schweine und Ferkel zeigen sich stabil.

Die typische Januar-Delle zeigte sich in diesem Jahr kaum. Nach wie vor ist das Lebendangebot klein und Angebot und Nachfrage sind trotz des schwierigen Fleischgeschäftes ausgeglichen. Die Schließung des Schlachthofes in Emstek hat für Verunsicherung gesorgt, die sich aber mittlerweile gelegt hat,

Entsprechend stabil dürfte es für die Märkte im Februar weitergehen. Impulse werden keine erwartet.

